

Pressmaterialien – eine Auswahl

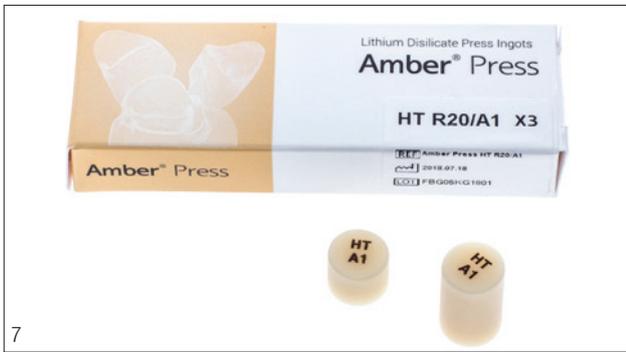
Ein Beitrag von ZTM Axel Seeger



MATERIALIEN /// Auch in der heutigen digitalisierten Zeit wird oft und gerne gepresst. Die Presstechnologie ist fest in der Zahntechnik verankert und bietet eine wirtschaftliche Methode, ästhetischen Zahnersatz herzustellen. Jedes Labor bringt dabei seine eigenen Materialfavoriten ein – wesentlich dabei bleibt aber, das richtige Material für den passenden Fall auszuwählen.



Abb. 1: VITA-Pressmaterial. **Abb. 2:** Vier jugendliche und ältere Frontzähne. **Abb. 3:** Celtra-Pressmaterial. **Abb. 4:** Jugendliche Front, lediglich gemalt. **Abb. 5:** Colormassen. **Abb. 6:** DEKEMA AUSTROMAT 220 Keramikofen.



Make it your own monolithic way

Form, Oberfläche und Ästhetik, Farbe und „Tiefe“ nur gemalt



In meinem Labor werden die Pressmaterialien Celtra® (Dentsply Sirona), Amber® (Hass) und Ambria® (VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG) verwendet. All diesen Materialien gemeinsam ist eine Festigkeit zwischen 480 und 520 MPa. Das ausschlaggebende Kriterium für die Auswahl von Pressmaterialien war für mich das Ausbleiben einer Reaktionsschicht auf den Kronen nach dem Pressen bzw. Ausbetten. Zum einen bestimmt sich dieser Punkt durch die Höhe der Presstemperatur, zum anderen durch die richtige Einbettmasse. Sind diese beiden Bedingungen optimal eingestellt, müssen die Kronen nach dem Abstrahlen nicht in ein Säurebad gelegt, sondern können direkt aufgepasst werden.

Oberfläche

Für die Oberfläche richte ich mich immer nach dem Zustand der Restbezeichnung. Konvexe Stellen sind dabei glatter, konkave Strukturen (bei jugendlichen Zähnen) stärker strukturiert. Um eine Homogenität und eine gute Struktur der Oberfläche nach dem Ausarbeiten der Kronen und vor dem Glanzbrand mit Schleifkörpern zu erhalten, wird nach den Color-Bränden ein Glasurbrand durchgeführt. Die Oberfläche und Lebendigkeit der fertigen Arbeit hängt hier stark von der optimalen Glasurmasse ab, auch ist natürlich der Keramikofen ausschlaggebend für gute Brennergebnisse.

Ich verwende den DEKEMA AUSTROMAT™ 220 (Abb. 6), da dieser Ofen einfach zu programmieren ist und extrem genau auch im niedrigen Brennbereich arbeitet.

Wie Sie sich auch entscheiden: Es hängt natürlich vom Patientenfall ab, ob die Kronen monolithisch hergestellt und dann lediglich bemalt werden können oder ob die Arbeit geschichtet werden muss. Jedes Material hat seine Vorteile und muss für den passenden Patientenfall gewählt werden.

Abb. 7: Amber-Pressmaterial.

Abb. 8: Kursbeispiel, gefertigt mit Amber.

Abb. 9: Komplette strukturierte jugendliche Front.

Abb. 10: Beispiel einer Front.

Abb. 11: Beispiel Front mit altersspezifischen Charakteristika.

Abb. 12: Beispiel Patientenfall 13-23, lediglich gemalt.

Abb. 13: Fachbuch mit vielen Patientenfällen.

© Axel Seeger/Keramik Art

INFORMATION ///

ZTM Axel Seeger

Keramik Art

www.axelseeeger.com

Nähere Inhouse-Kursinformation finden Sie online.

**Live-Streaming inkl. on demand-
Zugriff bis zum 30.06.2021**

3. – 5. Juni 2021
aus der K3N-Stadthalle Nürtingen

20
Fortbildungs-
punkte

**Zahlreiche Vorträge zu unserem
Schwerpunktthema:**

**Patientenorientierte Diagnostik
und Therapie im Team – von analoger
Kompetenz bis künstliche Intelligenz**

HIGHLIGHTS:

Festvortrag von York Hovest

**ZT O. Brix, Dr. P. Gehrke/ZT C. Fischer,
Prof. Dr. A. Gutowski, Dr. S. Hopmann/
ZTM Chr. Hannker, ZTM J. Peters,
ZTM O. Prandtner, RA Dr. K.-H. Schnieder
und viele weitere hochkarätige Referenten**

**Studenten
+ Azubis
haben
freien Zugang!**

www.adt-jahrestagung.de

Auskunft und Informationen

Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.

Telefon +49 (0) 63 59–30 8787, Telefax +49 (0) 63 59–30 8786

ADT-Geschäftsstelle: Marion Becht, becht@ag-dentale-technologie.de